



Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 28. Introivit ergo item in prætorium Pilatus & vocavit Jesum & dixit ei: tu es Rex Judæorum? respondit Jesus: à temetipso hoc dicis, an alii tibi dixerunt de me? Joan. 18. Pilatus gieng ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

Prov. 30 Ihr habet mir wohl gesagt/ gelesen zu haben/ daß das Aug so seine Elteren staur und zörnig ansicht/ werth seye von Raben aufgedraben zu werden/ die Hand des Sohns so zum schlagen der Elteren in die Höhe gehoben/ würdig zu verdorren/ die Zung so den Elteren Schmach überspricht/ außgerissen zu werden. Aber ist nicht Gott unser Vatter/ der mit eben gleicher Faust und Zunge von euch getroffen wird/ da ihr sündiget? wir wollen aber den Nahmen nicht haben; dan was sagen wir: nobis non licet interficere quenguam. Wir dörfen nicht tödten. Wir/ so getauffet/ den Christlichen Nahmen tragen/ die Bosheit im Verbrechen besser verstehen/ nobis non licet last die verblendete Juden es gethan haben/ uns Christi Nachfolgeren in seiner Schul unterwiesen/ mit seinen Sacramenten gespeiset/ ist ein solcher Vatter-Mord nicht zuläßig/ behüte Gott davor!

Matt. 26 O wie heilig seyn wir! ebenso geartet wie die Juden: Sie hielten einen Rath wie sie Jesum mit List griffen und tödteten/ sie sprachen aber nicht an einem Festag. Ihr Juden warum aber nicht am Festag? vielleicht ob Würdigkeit desselben/ oder des Osterns? den Gott geheissen so hoch zu halten? ach nein! allein darum damit kein Aufruhr im Volck würde/ sie fürchteten minder Gott als das Volck. Wir imgleichen metu multæ &c. vel dedecoris &c. hoc dilatetur. Der Schluß ist dieser Predig sich scheuen Gott den Herren mit Sünden zu beleidigen/ dan diese schlagen und creuzigen den Herrn auff's neue/ Amen.

Geißel/ Dörner/ Faust und Knüttel

Fahrenäder Jesum her:

Mit der Zungen wir als Büttel

Schlagen Christum noch vielmehr.

Wort/ Gedanken/ Ubelthaten

O! wie seynd sie so gerathen!

EXHORTATIO 28.

Introivit ergo iterum in pratorium Pilatus & vocavit Jesum & dixit ei: tu es Rex Judæorum? respondit Jesus: a temetipso hoc dicis, an alii tibi dixerunt de me? *Joan. 18.*
 Pilatus gieng wieder ins Riehts Haus hinein/ rieß Jesu und sprach zu ihm: bistu ein König der Juden? Jesus antwortet: sagstu das von dir selbst/ oder habens dir andere von mir gesagt?

Pi-

Pilatus handelet mit Christo nicht vor dem Volck / sondern besonders im Haus / untersuchend / ob er ein König der Juden wäre; selbiges hatte Caiphas gethan / der ihn befraget: **Bistu Christus ein sohn des gebenedeyten Gottes / Christus hat geantwortet: ich bins.** Bistweilen auch: du sagst es / bistweilen auch nichts gesagt / sonderen geschwiegen. Es wäre aber diese Untersuchung der hohen Priesteren Annæ Caiphæ &c. überflüssig und eitel / und weilen es bey einem Fragen nicht bliebe / so hatte der Herr nicht nöthig zu antworten / es hatte nemlich das Ansehen / als trieben diese Juden auch Pilatus den Spott mit Jesu bey allen diesen Fragen; und fragte bald dieser bald jener: **Bistu ein Sohn Gottes / bistu ein König / bistu ein Juden König?**

Da aber zuletzt Pilatus merckte / daß er draussen im Vorhoff bey den Juden nichts aufrichtete / als welche mit verwirreten Schreyen bald dieses bald jenes vorbrachten / gedachte er besser zu seyn / ein examen ins geheime anzustellen. Das konnte er fertig bekommen / weil er wußte / die Juden dorfften nicht im Heydnischen Vallast hineintreten. Daher befragte er allein ihn allein: **Bistu ein König der Juden?** Allerliebste! ich weiß nicht / von was Ursach / Geist und Meinung der Landpfleger bewegt werde. Ansonsten thuet er doch nicht übel / daß er allein mit Jesu rede. Ein geistliche Lehr nehmen wir hierauf: wer versamlet bettet / oder betrachtet / der redet mit Jesu allein. O Gott! wan wir das wüßten / wie köstlich es seye ein kleine einfahme Betrachtung und Mund-Gespräch mit Jesu zu halten / wir würden viel fleißiger die Einsamkeit halten. Dan wie spricht der Herr nicht: *Ducam eam in solitudinem.* &c. Ich will die Seel in die Einsamkeit führen / und ihr zum Herren reden. In der Einsamkeit hören wir die Stimm Jesu / auff den Gassen und Marckt schweiget er. *O sola beatitudo! o beata solitudo!* sagt Augustinus. und Leo Pabst: man soll die Seel in H. Fasten-Zeit dazu bequämen / *ut strepitu omni terrenarum silente curarum in aula possit mentis divinæ vacare sapientiæ*, da mit sie / da alles Getöb der irdischen Sorgen still ist in ihrem Gemüths-Saal der Göttlichen Weisheit Christo abwarten möge. Es hat hierinnen Christus ein herrliches Exempel gegeben an uns / indem er bey dem Gebett im Garten sich von seinen Jüngeren abgesonderet / Menschlicher Weise davon zu gedencken / damit er versamleter wäre / obwohl er kein Verstreuung des Gemüths litte. Hieronimus sagt gar schön: *Non est in foro spon-sus tuus: zelotypus est, non vult videri faciem tuam.* Der Bräutigam Jesus ist nicht auff dem Marckt / ein Eisserer ist er / will nicht das Angesicht der Braut von jemanden anders gesehen werden.

Ol. 2

Luc. 22

Der H. Bernardus, wan er zur Kirchen und Gebett gienge / pflegte vor der Kirch-Thür seine Gedancken also anzureden: Bleibt hier stehen / wartet / bis ich wieder komme: ich gehe mit einem grossen Herrn zu reden. Der weise Mann gibt eine schöne Erinnerung: vor dem Gebett bereite deine Seel / und sey nicht wie ein Mensch der Gott versuchet. Die Seel bereiten ist nichts anders / als vorher ein Meinung machen Gott zu loben / und alle Ding unter dem Gebett zu verwerffen / die das Gemüht zerstreuen. Und es muß mit uns seyn / wie mit einem Gesandten / der einem König sprechen will: bevor derselbe zur Anred gelassen wird / muß er in der Vorkammer warten / allwo er nachsinnen kan / was er vorzubringen hat. Unsere Vorkammer zur Audienz Gottes ist die Vorbereitung der Seelen / das Stillschweigen / die Einsamkeit und Abziehung des Gemüths von allem dem was das Gebett verderben kan.

Darum sagen wir: eröffne O Herr! unsern Mund zu loben deinem heiligen Nahmen / reinige unser Herz von allen irdischen / außschweifenden Gedancken ꝛc. und diß ist das erste Lehrstück gegenwärtiger Ermahnung.

Das zweyte Lehrstück ist dieses: Christus ein Herr aller Creaturen stehet vor dem Richtstuhl / wird examinirt von seinem ganzen Leben. Du (lerne dieses) lebe wie ein guter Jünger Christi / damit dich nicht scheuest über dein Leben und Handel befragt und vor jederman Red- und Rechnung zu geben. O wie schön der H. Petrus: Keiner von euch soll leyden wie ein Mörder / wie ein Dieb / wie ein Lasterer oder der fröndes begehret: leydet er wie ein Christ / schäme er sich dessen nicht / sondern preise Gott in diesem Nahmen.

1 Pet. 4

Aa, 25

Festus ein Richter in Caesarea saß zu Gerichte / befahl Paulum herfürzubringen / er wurde gebracht: einige Juden von Jerusalem stunden umb ihn her / viele und schwere Dinge / so sie nicht probiren konnten / brachten sie herfür. Paulus währte sich / er hätte weder gegen dem Jüdischen Gesäß / weder dem Tempel / weder gegen den Kaiser etwas verbrochen. Darumb schämete sich Paulus nicht examinirt zu werden.

1 Reg. 12

Ein schöner Lobspruch vor Samuel, da er am End seines Richterlichen Dienstes vor allem Volck riefte: Gott ist Zeugen und sein Gesalbter ist mir Zeuge / daß ihr in meiner Hand nichts findet. O glückselig der Christ / so in seinem Todts-Bett sagen kan / was Samuel gesagt. Das dritte Lehr-Stück folget nun und machet den Schluß.

Pilatus fraget / bistu ein König der Juden? als ob er sich verwunderte:

te:

te: du/ du Christe/ der du so schlecht und arm in so geringer Kleidung ohne
 grossen Gefolg und Pracht dahergehest/ bistu ein König der Juden? als
 der liebster Zuhörer/ thue du an Pilatus die Antwort vor deinem Herren
 Jesu: ja freylich Pilate! Jesus ist König/ der Juden König/ der gan-
 gen Welt König/ weil er also den Welt - Aufzug verachtet/ die
 Welt/ Fleisch und den Teuffel überwindet: die wahre Israeliten nehmen
 ihn auff/ und auß der Sünd gezogene dienen und unterwerffen sich ihm.
 Die Beschaffenheit seines Reichs ist solche/ daß alle seine Unterthanen und
 Knechte vor ein geringe Zeit ihres geleisteten Dienstes ein grosse Cron da-
 von tragen. Cui servire regnare est. Diesem König dienen ist eben gut
 als Scepter und Cronen führen. Wir andächtige/ je fleißiger und getreuer
 wir diesem armen König dienen/ desto reicher werden wir hernacher als
 Königs Kinder floriren/ und ewig bey ihm seyn/ ja essen mit ihm an einem
 Tisch. Wie er dan selbst verheißt sagend: Wo ich bin/ da soll mein
 Diener auch seyn. Ich gebe/ euch das Reich zu bereiten/
 damit ihr esset und trincket an meinem Tisch in meinem
 Reich. Diesen Tisch spahre dan vor uns Gott Vatter/ Sohn und
 H. Geist/ Amen.

Jois. 18

Luc. 22

Christe! bistu nicht mein König/
 Ob du schon im schlechten Pracht:
 Süßer ist dein Rahm als Hönig/
 Obschon vor dem Volk veracht.
 Dan dir dienen ist regieren/
 Und im Himmel triumphiren.

EXHORTATIO 29.

Respondit Pilatus: numquid ego Judæus sum? Gens tua &
 Pontifices tradiderunt te mihi, quid fecisti? Joan. 18.

Pilatus antwortet: bin ich dan ein Jude? dein Volk und
 die hohe Priester haben dich mir überantwortet/ was
 hastu gethan?

Dennach Pilatus gefraget: Bistu dan ein König der Juden/
 und Christus geantwortet: Sagstu das von dir selbst/
 oder habens dir andere von mir gesagt? so ware dis
 Christi Reden sowohl ein Frag als Antwort. Weilen aber diese Antwort
 mehr ein Frag zu seyn schiene/ gerieth Pilatus in Grimm und Unwillen.
 Grosse Männer und Hänse nemlich/ wie dieser Pilatus, wollen von min-
 deren

R